

„Weihnachten im Schuhkarton“ – auch in der Grundschule in Wasserlosen

Seit über zehn Jahren gibt es mittlerweile die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Der Verein „Geschenke der Hoffnung e. V.“ hat es in den vergangenen Jahren geschafft, viele tausend Geschenkkartons für Kinder in Osteuropa rechtzeitig vor Weihnachten auf die Reise zu schicken.

Die Idee ist ebenso einfach wie charmant: Familien in Deutschland packen für bedürftige Kinder Weihnachtsgeschenke in einen Schuhkarton, versehen den Karton mit Hinweisen über Alter und Geschlecht des Adressaten und schon kann das Paket in den Osten geschickt werden. Dort kommen die Geschenke dann vor Weihnachten an, werden entsprechend verteilt und finden sich schließlich unter den Christbäumen von bedürftigen Kindern wieder.

Aufgegriffen hat die Idee der Elternbeirat der Grundschule mit seiner Vorsitzenden Frau Hertlein (Greßthal) an der Spitze nun schon zum zweiten Mal. Vor den Herbstferien wurde in der Schulfamilie Werbung für die Geschenkaktion gemacht. Im Laufe der Ferien wurde in vielen



Familien dann gepackt: Kleidung, Spielsachen oder auch kleinere Naschsachen wurden in Schuhkartons gesteckt und hernach liebevoll in Geschenkpapier eingeschlagen. In der Grundschule schließlich stapelten sich zuletzt 33 Schuhkartons. In einer kleinen Feier in der Aula der Schule wurden die Pakete an die Beauftragte der Aktion im Landkreis Schweinfurt, Frau Stops (Schwebheim), übergeben.

Frau Stops erklärte den Kindern den Hintergrund der Aktion: „Hoffnung zu geben, ist das wichtigste Anliegen dieser Aktion.“

Mit dem Lied „Wir tragen ein Licht in die Dunkelheit“ verabschiedeten die Schulkinder die Pakete, Hoffnungszeichen für eine bessere und gerechtere Welt.

Wasserspaß für die Grundschule

Im Rahmen der 1100-Jahr-Feier in Rütschenhausen organisierte die Kaistener Gruppe eine Ausstellung rund um das Thema Wasser. Für den Wasserwart Manfred Pfeuffer war dies Anlass alle Schüler der Grundschule für einen Vormittag nach Rütschenhausen einzuladen. Bereits um 8.00 Uhr waren die Kinder der ersten und zweiten Klasse vor Ort, um sich am letzten Schultag vor den Pfingstferien die Wasser-



ausstellung zeigen zu lassen. Anschließend bestaunten die Kinder der dritten und vierten Klasse die Ausstellung, nachdem sie zu Fuß nach Rütschenhausen gekommen waren. Mit Witz und Einfühlungsvermögen erklärten Pfeuffer und seine Kollegen den Kindern alles Wissenswerte rund um das Wasser. So erfuhren die Kinder zum Beispiel, dass die durchschnittliche Regenmenge im Alpenraum etwa dreimal so hoch ist wie in Wasserlosen oder wurden informiert, wen die Kaistener Gruppe mit Trinkwasser versorgt. Nach den theoretischen Einlassungen wurde es spielerisch und praktisch. Jeweils zwei Schülergruppen spielten mit Begeisterung gegeneinander das Wassertransportspiel, wobei Wasser, das mit Bechern geschöpft wurde, durch einen Feuerwehrschauch in ein Wasserschaff geleitet werden musste. Weil Anstrengung hungrig und durstig macht, standen für jedes

Kind frisch gezapftes Kaistener Wasser und Bockwurstbrötchen, gestiftet von der Burghäuser Firma Schmidhuber und vom Firmenchef höchstselbst verteilt, bereit. Zum guten Schluss wurden die Kinder gar noch beschenkt: Manfred Pfeuffer übergab namens der Kaistener Gruppe ein Geschenkpaket mit Spielen für die täglichen Pausen.

Der Dank des Lehrerkollegium galt allen Beteiligten, die den Kindern einen unvergesslichen Tag rund um das Wasser bereitet hatten.



Helmut Schmid



Ehrungsveranstaltung des unterfränkischen Schullandheimwerks



Nachdem die Grundschule bei der Schullandheimwerksammlung auf Landkreisebene im Vorjahr den dritten Platz erzielen konnte, wurde den Schülerinnen und Schülern jetzt eine ganz besondere Ehrung zuteil.

Bei der diesjährigen Sammlung für das Schullandheimwerk Unterfranken sammelten die 97 Kinder der Grundschule 813,17 €. Das entspricht einem Durchschnittsergebnis je Schüler von 8,38 €. Auf Grund

dieses herausragenden Ergebnisses wurden die Kinder der 4. Klasse und ihre Lehrkräfte Rita Steg und Helmut Schmid zur Bezirksehrungsveranstaltung nach Aschaffenburg gebeten.

Dort begrüßten der Regierungspräsident von Unterfranken, Dr. Beinhofer, der Aschaffener Oberbürgermeister Herzog und die Vertreter des Schullandheimwerks Unterfranken die Wasserlöser Delegation in der Dahlberg-Hauptschule herzlich.

Anschließend fand ein eineinhalbstündiger Festakt statt. Bei viel Musik (die Wasserlöser Kinder begeisterten die Zuhörer mit zwei „Schullandheim-Songs“) und wenigen kurzen Reden stieg

allmählich die Spannung, welche Volksschule die ersten drei Plätze belegen würde. Schließlich verkündete der Regierungspräsident die Ergebnisse: Unter 338 unterfränkischen Volksschulen belegte die Grundschule Wasserlosen einen beachtlichen zweiten Platz. Sieger wurden wie im Vorjahr die



Kinder der Grundschule Grafenrheinfeld, den dritten Platz belegten die Schülerinnen und Schüler der gastgebenden Dahlberg-Hauptschule.

Das Schullandheimwerk ist der Träger von acht Schullandheimen in Unterfranken. Regierungspräsident Beinhofer stellte in seiner Laudatio den Wert der Schullandheime für die ganzheitliche Erziehung der Kinder heraus. „Die Tatsache, dass in Unterfranken etwa



120000 € gesammelt wurden, zeigt, wie fest verankert die Schullandheimidee in den Köpfen von Schülern und Eltern ist“, stellte der Regierungspräsident fest. Dr. Beinhofer lobte die Kinder für ihren Sammeleifer und bedankte sich für das überragende Spendenergebnis.

Mit einem Geldgeschenk, das beim Schullandheimaufenthalt der 4. Klasse im Januar 2007 Verwendung finden wird, und einem schmackhaften Mittagessen wurden die Kinder auf den Nachhauseweg verabschiedet.

Helmut Schmid

Tag des Butterbrots in der Grundschule



Das Butterbrot ist der älteste und beliebteste Snack der Deutschen. 86 Prozent der Verbraucher genießen die Butter am liebsten in ihrer reinen Form als Brotaufstrich.

Ein Butterbrot ist nach wie vor ein guter Start in den Tag. Nicht nur zum Frühstück, auch als Pausensnack gilt: Ein gutes Butterbrot ist nahrhaft und schmeckt.

Aus diesen Gründen wurde der „Tag des deutschen Butterbrots“ von den Bäckereien und der CMA (Centrale Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft) ins Leben gerufen und wird 2006 bereits zum achten Mal begangen.

Als ein Glücksfall für die Grundschule erwiesen sich erneut die Elternbeiräte Simone Münch und Bettina Wolz (Greßthal). Beide sind mit ihren Betrieben (Landwirtschaft, Bäckerei) dem „Tag des Butterbrots“ verbunden.

So konnte am 12. Oktober in der Grundschule ein gesundes Pausenfrühstück rund um das Brot und die Butter gereicht werden. Mit Hilfe von geschickten Kinderhänden wurde in den ersten beiden Stunden des Schultags eine Unmenge von Broten geschmiert, mit verschiedensten Leckereien belegt und mit frischen Kräutern bestreut. Auf einer langen Tafel wurden die Brote anschließend präsentiert und alsbald zum Verzehr freigegeben. Die Tatsache, dass die Mostkellerei Keß naturtrü-



ben Apfelsaft spendierte und Frau Schembera und Frau Vierengel (beide Greßthal) die Frühstückstafel mit Obst bereicherten, ließen das Frühstück noch leckerer werden.



Der Dank der Schule richtete sich an Frau Münch und Frau Wolz für die Zubereitung des Frühstücks. Dass die beteiligten Betriebe alle Zutaten für das etwas andere Pausenfrühstück zum Nulltarif ausgaben, verdient besondere Erwähnung und Anerkennung.

Helmut Schmid

Schulfußball-Offensive des Deutschen Fußball-Bundes

Zum Auftakt der Schulfußball-Offensive des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) übergab Gottfried Bindrim (Wasserlosen) als Vertreter des Verbandes der Grundschule in Wasserlosen ein Starter-Paket. Bei der Aktion des DFB werden an 22.000 Grundschulen in ganz Deutschland insgesamt 110.000 Bälle, 440.000 Markierungswesten, drei Millionen Stundenpläne und 440.000 Poster sowie 22.000 Ballpumpen verteilt.

Die Aktion entstand im Anschluss an die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland und soll den Kindern und Jugendlichen wieder vermehrt Lust auf das Fußballspiel machen. Dabei werden nicht nur Jungen, sondern auch Mädchen angesprochen. Immerhin ist die deutsche Frauennationalmannschaft amtierender Weltmeister.



Zum Ausbau der Sportbegeisterung nach der Weltmeisterschaft werden die Starter-Pakete an der Grundschule in Wasserlosen sicherlich beitragen, waren sich die erfreuten Lehrkräfte der Grundschule einig.

Die Aktion stattet zunächst alle deutschen Grundschulen mit der „Hardware“ aus. Im nächsten Jahr soll dann die „Software“ folgen, sprich Lehrerfort- und Weiterbildungen, neue Wettbewerbsstrukturen sowie eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein.

Helmut Schmid

Zurück in die Steinzeit

Projekttag in der Grundschule in Wasserlosen

Als am Morgen Steinbohrmaschinen, Pfeile und Bögen, Speere und Schleudern und unzählige Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände aus Stein in das Schulhaus der Grundschule in Wasserlosen getragen wurden, sich dazu etliche Kinder und Eltern in Fell- oder Ruffengewändern tummelten, war offensichtlich: Hier findet ein Schultag, ein Projekttag der besonderen Art statt.



Tatsächlich hatten es Lehrer, Eltern und Schüler geschafft, das Schulhaus in die Steinzeit zu versetzen. Emsiges Treiben herrschte während des Vormittags in fünf Workshops, in denen die Schüler auf Steinplatten mit selbst hergestellten Farben und Pinseln malten, Lederbeutel und Schwirrhölzer anfertigten und an anderer Stelle Schmuck aus Naturmaterialien kreierten. Daneben bestanden die Möglichkeiten, sich zu schminken oder über dem Lagerfeuer ein Stockbrot zu backen.

Und schließlich stand da inmitten seiner Gerätschaften noch Harald Kremer, ein experimenteller Archäologe aus Würzburg, der der Einladung nach Wasserlosen gefolgt war. Er demonstrierte, unterstützt von seiner Frau, wie binnen weniger Augenblicke ein Feuer geschlagen wird, wie die Menschen in der Steinzeit mit Speeren oder Pfeil und Bogen jagten, wie Getreide geerntet und gemahlen wurde oder wie sie in Steine Löcher bohrten, ganz ohne die Hilfe von moderner Technik. Umrahmt wurden die Aktionen von einer Ausstellung in den Klassenzimmern und Gängen. Der Lehrer Albin Warmuth, der in der Umgebung Wasserlosens schon viele Siedlungsfunde geborgen hat, hatte in mehreren Schaukästen ebenso seltene wie wertvolle Scherben, Pfeilspitzen oder



Faustkeile zusammengestellt.

In den Klassenzimmern wurde eindrucksvoll präsentiert, was die Kinder während der zehntägigen Projektphase erarbeitet hatten.



Denn während der Projektphase drehte sich der gesamte Unterricht um den älteren homo sapiens und seine Vorfahren, nämlich homo habilis, homo erectus und homo neandertalensis und deren Lebensweise. Die Kinder erforschten in Texten, Filmen, Videos und im Greßthaler Museum die Steinzeit, die von etwa 2500000 bis 2000 v. Chr. reichte, und bildeten sie in Plakaten, Bildern und Werkstücken zu den Themenbereichen Essen, Wohnen, Kleidung, Höhlenmalerei, Sammeln und Jagen, Waffen und Tierwelt ab. Auch der berühmteste Mann der jüngeren Steinzeit, Ötzi, durfte nicht fehlen. Dazu wurde getöpft und gebacken.

Ötzi, durfte nicht fehlen. Dazu wurde getöpft und gebacken.

Schulleiter Helmut Schmid war begeistert vom Engagement seiner Lehrer, Eltern und Schüler. Ein Kind aus der ersten Klasse meinte, als alles vorüber war, wohl stellvertretend für viele: „Ein Projekttag sollte jeden Tag stattfinden!“



Helmut Schmid

Weihnachtsmarkt in der Grundschule

Ein Elternsprechtag der ganz ungewöhnlichen Art fand in der vergangenen Woche in der Grundschule statt. Neben dem regulären Sprechbetrieb wurde allen interessierten Eltern ein Weihnachtsmarkt geboten, der es in sich hatte.

Während vieler Tage und Wochen im Oktober und November hatten sich einige Frauen des Elternbeirats unter der Führung von Bianka Fella immer wieder zusammengefunden und hatten wahre Schmuckstücke aus Holz produziert. Sterne in verschiedenen Variationen, weihnachtlich anmutende Bäume, Laternen und viele Dinge mehr wurden in einer liebevollen Dekoration präsentiert und zum Verkauf angeboten.

Die Eltern der Grundschüler nahmen den Weihnachtsmarkt begeistert an, zumal die Bäckerei Wolz noch Kaffee und Weihnachtsplätzchen spendierte. Über 400.- € wur-



den auf diese Weise eingenommen und flossen in die Elternbeiratskasse. Die Elternbeiratsvorsitzende Frau Hertlein wollte noch nicht verraten, was mit dem Geld geschehen soll. Nur so viel wurde bereits bekannt. Noch vor Weihnachten soll es den Kindern der Grundschule zukommen. Überraschung! Einige Reststücke des Weihnachtsmarktes sind in der Adventszeit in der Schule ausgestellt und können bei Interesse käuflich erworben werden.

Helmut Schmid

Gesundes Pausenfrühstück in der Grundschule

Wieder einmal wurde in der Grundschule in Wasserlosen ein gesundes Pausenfrühstück verzehrt.

Bevor das Frühstück beginnen konnte, wurden am Beginn des Schultages prall gefüllte Körbe und Wannen mit Vollkornbrötchen und –stangen, Milch, Joghurt, Gemüse und Obst aus biologischem Anbau.

Nachdem die Lebensmittel auf die Klassen verteilt waren, machten sich die Schülerinnen und Schüler der vier Klassen mit Eifer an die Arbeit. Überall wurde geschnitten, gerührt, belegt und garniert. Nach zweistündiger Arbeit waren zehn Schülertische mit Platten und Tellern bestückt, ein respektables Frühstücksbuffett. Die Kinder der ersten Klasse hatten Obstspieße und Orange-Vanille-Quark vorbereitet, in der zweiten Klasse wurden Gemüsespieße, der „Muskelbrotz“ und mit Quarkleberwurst bestrichene Brote gereicht, die Kinder der dritten Klasse trugen zum Buffett belegte Vollkornbrötchen, einen Paprika-Quark-Aufstrich und eine Bounty-Creme bei und die vierte Klasse hatte belegte Vollkornstangen, Joghurt-Müsli, Milchshake und Obstsalat



angerichtet. Verschiedene Schülmütter hatten bereits zu Hause Amerikaner, Nuss-schnecken und Nussecken gebacken. Dazu wurden Apfelsaft (von der Mostkellerei Keß gesponsert) und Wasser als Getränke gereicht.

Ähnlich engagiert wie bei der Zubereitung der Speisen gingen die Kinder beim Verzehr derselben zu Werke. Bis auf wenige Einzelstücke war nach

einer halben Stunde Frühstück nichts mehr übrig. Von der hohen Qualität des Frühstücks konnten sich auch die Gäste an diesem Vormittag, Herr Bürgermeister Jakob, die neu ernannte Schulrätin Frau Klose und Herr Senft, mit denen am Rande dieser Veranstaltung über das Aussehen des neuen Pausenhofes diskutiert wurde, überzeugen.

Das gesunde Pausenfrühstück wäre ohne die Lehrkräfte der Schule, vor allem jedoch ohne die perfekte Organisation und Tatkraft der Eltern unter Führung ihrer Vorsitzenden, Frau Katja Hertlein, nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund gab es als Dankeschön für die Mamas Blumen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Bedeutung für gesunde und ausgewogene Ernährung bei den Kindern in nachhaltiger Erinnerung bleibt und dass manche Rezeptidee (in der Schule erhältlich) den Frühstückstisch in den Familien unserer Schulkinder in Zukunft zieren wird.

Helmut Schmid

Kinder der Grundschule im Rathaus

Wie Gemeinderäte konnten sich die 26 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Grundschule in Wasserlosen fühlen, als sie in der vergangenen Woche von Bürgermeister Günter Jakob in den Sitzungssaal des Rathauses in Greßthal eingeladen wurden.



Nachdem Bürgermeister Jakob einige allgemeine Informationen zur Großgemeinde gegeben hatte und den Blick in die Vergangenheit der Gemeinde gerichtet hatte, erklärte er den Kindern wesentliche Aufgaben der Gemeinde und ihrer Gremien. Besonderes Interesse galt natürlich den Schulen. So versprach Jakob den Schülern den lange angedachten neuen Pausenhof für die Zeit

während der Sommerferien. Daneben wies das Gemeindeoberhaupt darauf hin, in welchem Maße die Gemeinde für seine Schulkinder und Schulen in der Pflicht steht. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass im Vergleich mit den anderen Schulorten die in der Grundschule Wasserlosen beschulten Kinder lediglich einen jährlichen finanziellen Aufwand von 598 € pro Kind erfordern. Die Kinder, die hingegen die Schulen in Schwebenried (768 €/Schüler), Poppenhausen (842 €/Schüler), Arnstein (1374 €/Schüler) und Werneck (1577 €/Schüler) besuchen, schlagen jährlich mit höheren Summen zu Buche.

Auch vergaß Günter Jakob nicht, auf die Bedeutung und die damit verbundenen Chancen der interkommunalen Allianz „Oberes Werntal“ hinzuweisen.

Anschließend löcherten die Schülerinnen und Schüler den Bürgermeister mit ihren Fragen. Persönliches kam dabei ebenso zur Sprache (Was haben Sie gemacht, bevor Sie Bürgermeister wurden? Macht Ihnen der Beruf des Bürgermeisters Spaß?) wie Probleme aus den einzelnen Ortsteilen. So wurde von Schwemmelsbacher Kinder zum Beispiel der löchrige Straßenbelag in der Frühlingsstraße moniert,





während die Greßthaler Kinder unter anderem Klagen über die Verschmutzung des Spielplatzes vorbrachten.

Die Kinder aus Wasserlosen sprachen die für Kinder gefährliche Wegesituation vor dem Edeka-Markt an, regten Verbesserungen auf dem Spielplatz an oder beklagten die oft unschönen Verschmutzungen rund um Glas- und Papiercontainer.

Nachdem Bürgermeister Jakob alle Fragen mit Geduld beantwortet und die Anliegen der Kinder notiert hatte, wurden die Kinder abschließend durch die Räume des Rathauses geführt.

Der Dank der Schülerinnen und Schüler und des Lehrers Helmut Schmid galt zum Schluss dem 1. Bürgermeister, der das in der Schule erworbene theoretische Wissen mit viel Praxis füllen konnte.



Helmut Schmid

„Wir war'n im Schullandheim!“

Grundschüler verbrachten eine Woche im Schullandheim am Bauersberg/Rhön

Gespannt warteten 26 Viertklässler am Montag, 29. Januar 2007, vor der Grundschule, um mit ihren Lehrkräften Helmut Schmid und Rita Steg für eine Woche ins Schullandheim am Bauersberg bei Bischofsheim an der Rhön zu fahren.

Nach der Ankunft im Schullandheim galt es gleich, die ersten Herausforderungen zu meistern: Was ist zu tun, um ein Bett so zu beziehen, dass man auch eine Woche darin schlafen kann? Wie verfrachte ich den Inhalt eines vollen Koffers in einen Schrank?

Nach Bewältigung dieser Aufgaben begann das Leben im Schullandheim.

Ein Schwerpunkt in der Woche war die Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen des geografisch-geologisch orientierten Studienhauses. Dabei lernten die Kinder, wie die Rhön entstanden ist, machten Versuche mit verschiedenen Gesteinsarten und bauten Höhenschichtmodelle.

Ein zweiter Schwerpunkt der Woche war die Erkundung der näheren Umgebung. So



wurden Wanderungen zum Rothsee, zum Braukohlestollen „Einigkeit“ und nach Bischofsheim (Erkundungsrallye) unternommen. Auch eine kombinierte Wanderfahrt stand auf dem Programm: Mit dem Bus wurde zum Roten Moor gefahren, von wo aus die Kinder über den tief verschneiten Heidelberg zurück zum Schullandheim wanderten. Höhepunkt der Wanderungen war freilich die Nachtwanderung zur Teufelsmühle, wo die Kinder mit

pochenden Herzen die Sage vom Müller und dem Teufel hörten.

Daneben standen Singen, Spielen und verschiedene Gestaltungsaufgaben auf dem Plan. Wie bei Schullandheimaufenthalten üblich, durfte ein bunter Abschlussabend mit Tanz, Gesang und Spielen nicht fehlen.

Bei all diesen Umtrieben bemerkten die Kinder kaum, dass auch Unterricht gehalten wurde. Es wurden Tagebuch und Briefe geschrieben, kleine Portionen Mathematik und Deutsch bewältigt, Sport getrieben und immer wieder soziale Erfahrungen gemacht.

Schülerinnen, Schüler, Lehrer und Eltern waren am Samstag, 3. Februar 2007, gleichermaßen glücklich, nach der ereignisreichen Woche wieder zu Hause zu sein.

Obwohl auch in der Rhön kaum Schnee lag und Rodeln daher so gut wie unmöglich war, dachten viele der Beteiligten, was ein Schüler aussprach: „Der Aufenthalt hätte ruhig länger dauern dürfen!“

Der Dank des Klassenleiters galt am Ende der Woche einerseits den Kindern für ihr gutes Betragen, andererseits Frau Steg für ihren nimmermüden Einsatz während der Woche und letztlich den Eltern, die mit Werbegeschenken für die Kinder, aber auch mit Freundlichkeiten für die Lehrkräfte (Kuchen, ...) die Woche bereicherten.

Helmut Schmid